

Windenergie trifft Glasfaser – ein ausgezeichnetes Projekt

Ulla Meixner

Ulla Meixner, 53, ist Geschäftsführerin der Breitbandnetz Gesellschaft (BNG) in Nordfriesland. Ihre große berufliche Leidenschaft sieht sie darin, Märkte frühzeitig zu erkennen und deren Entwicklung mitzugestalten. So war sie in der Pionierphase der Mobilkommunikation für Alcatel und eplus tätig; danach etwa 20 Jahre in der Branche der Erneuerbaren Energien. Seit 2011 baut und betreibt sie mit ihrem Team der BNG ein flächendeckendes Glasfasernetz im sehr ländlich strukturierten Nordfriesland. In diesem Projekt wachsen Telekommunikation und Energieversorgung auf ideale Weise zusammen.

Die Initiative „Breitband für Alle“ in Nordfriesland wurde 2014 mit dem BREKO Award ausgezeichnet. Aber bis dahin war es für das Team der Breitbandnetz GmbH & Co. KG (BNG) mit Sitz im nordfriesischen Breklum ein weiter und zum Teil steiniger Weg.

Abb. 1: Windenergie trifft Glasfaser: Erster BREKO Award geht an die nordfriesische Breitbandnetz-Gesellschaft
Innovatives Finanzierungskonzept und hohe Ausbau-Dynamik überzeugten die Jury



Wie alles begann

2007–2010:

- Bedarfsanalysen bei der örtlichen Bevölkerung
- Machbarkeitsstudien
- Business Modelle
- Förderanträge
- ...

Davon können sicher alle Initiatoren von Breitbandprojekten in ländlichen Gebieten ein Lied singen. Die Tonlage dabei: eher Moll.

Die Ergebnisse in aller Kürze:

- Die klassischen Telekommunikationsunternehmen werden in Nordfriesland auf absehbare Zeit nicht investieren,
- die Fördertöpfe sind weitestgehend leer und
- so manches hoffnungsvolle Konzept stirbt an hohen bürokratischen Hürden.

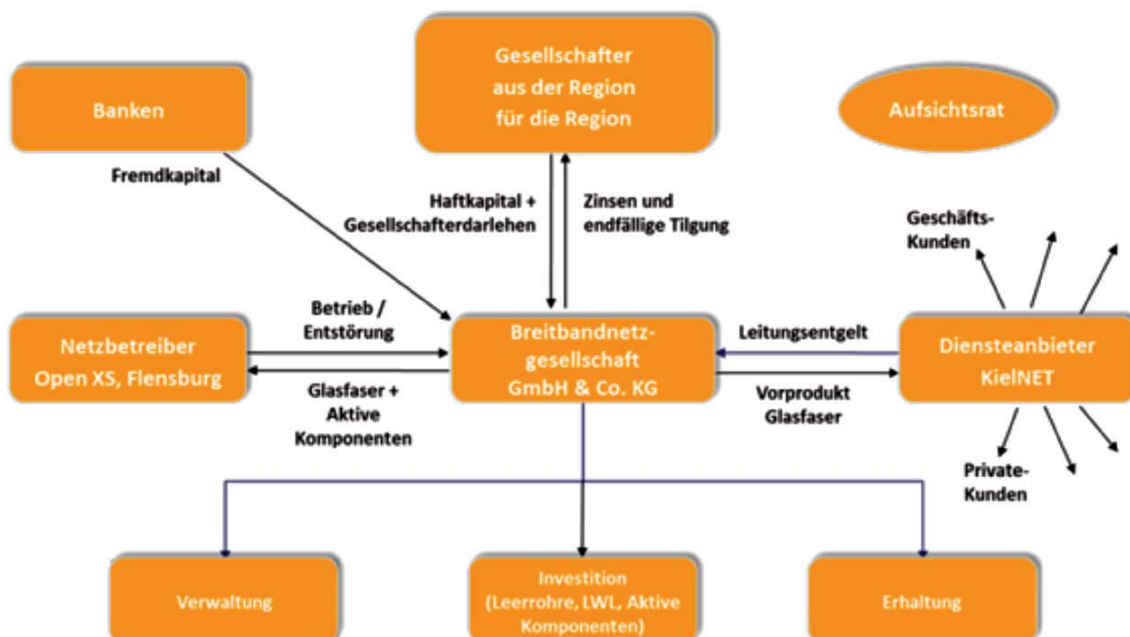
Wie alles trotzdem weiterging

Nordfriesen lassen sich nicht so schnell von ihrem Weg abbringen und haben einen ausgeprägten Sinn für Gemeinwohl und Solidarität. Und außerdem: Eine gute Nase für künftige Entwicklungen.

Das haben die Nordfriesen schon vor rund 25 Jahren bewiesen, als es darum ging, Strom aus Windenergie zu erzeugen und sich damit gegen den Mainstream zu stellen. Nordfriesland gilt heute als die Wiege der deutschen Windenergie. Seinerzeit als Nischen-Markt ignoriert hatten die Erneuerbaren Energien im Jahr 2013 bereits einen Anteil von 25,4% am deutschen Stromverbrauch. Es ist erklärtes Ziel der Bundesregierung die konventionelle Energieerzeugung sukzessive durch die Erzeugung aus Erneuerbaren Energieträgern zu ersetzen. Diese radikale Wende in der deutschen Energiepolitik hat weniger als 20 Jahre gedauert.

Seit mehr als 20 Jahren werden speziell in Nordfriesland sogenannte Bürgerwindparks betrieben. Man hat also fundierte Erfahrung damit, die Bürger einer Region hinter ein Projekt zu stellen und gemeinsam von den Vorteilen zu profitieren.

Die Initiatoren genau dieser Bürgerwindparks – und damit indirekt die Bürger selbst – stellten im September 2010 die BNG auf die Beine. Nach dem Motto „Dann machen wir es eben selbst“! Was? „Wir bauen ein flächendeckendes Glasfasernetz in 50 nordfriesischen Gemeinden“.



Die Gesellschafter der BNG sind hauptsächlich Unternehmer aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, die 50 auszubauenden Kommunen sowie einige private Investoren. Zwischenzeitlich ist auch die HanseWerk (ehem. E.ON Hanse) der Gesellschaft beigetreten und unterstreicht damit ihr Engagement in der Region.

Die Breitbandnetz Gesellschaft stemmt ein Investitionsvolumen von ca. 60 Millionen Euro und baut eines der modernsten und leistungsfähigsten Glasfasernetze in Deutschland. Dabei setzt sie konsequent auf FTTH und legt gleich mehrere Fasern in jede Wohnung. Damit haben die Nordfriesen wieder einmal den Blick in die Zukunft gerichtet. Anfangs noch ungenutzte Fasern können später sehr sinnvoll sein, wenn einmal physikalisch getrennte Netze/Fasern erforderlich werden sollten. Zum Beispiel in der Energieversorgung für die sogenannten Smart Grids/Smart Meter.

Große und kleine Steine auf dem Weg

Herausforderung Finanzierung

Hinter der BNG steht keine finanzkräftige Muttergesellschaft. Sie ist quasi ein Start-Up und muss sich aus dem Cash Flow des Netzbetriebes finanzieren. Das erfordert einen soliden Business Case, der Stress-Szenarien übersteht, und eine hohe Eigenkapitalausstattung (ca. 40 %). Es gibt bisher keinerlei Förderung seitens des Landes oder des Bundes.

Die Finanzierung für den ersten Bauabschnitt von 18 Gemeinden ist geschlossen. Das Fremdkapital wird von der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der VR Bank eG Niebüll gestellt.

Herausforderung Bau und Betrieb

Es gibt keine „Blaupausen“, die man einfach so übernehmen und umsetzen könnte. Also setzt die BNG auf qualifiziertes und hoch motiviertes Personal, zuverlässige Experten für die einzelnen Gewerke sowie ein intensives Qualitätsmanagement und Kosten-Controlling. Die BNG lebt die „lernende Organisation“.



Abb. 2: Weite Strecken im Ausbaubereich der BNG

Herausforderung Vertrieb



Um einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten sind Anschlussquoten $> 70\%$ erforderlich. Hierbei setzt die BNG auf lokale Vernetzung und Einbindung wichtiger Akteure. Und das mit Erfolg: Die durchschnittliche Anschlussquote in den ersten 15 Gemeinden liegt bei 82% . In einer dieser Gemeinden sind nach knapp anderthalb Jahren bereits 100% der Haushalte an das Glasfasernetz angebunden.

Herausforderung Provider

Zunächst sollte das Netz nur passiv errichtet werden. Damit hätte die BNG rund 90% der Investition getragen. Genau den Anteil, den die klassischen TK-Unternehmen in der ländlichen Region scheuen – so die Idee. Doch auch unter diesen Voraussetzungen fand sich kein pachtwilliger Betreiber. Daraufhin beantragte die BNG eine Genehmigung als Netzbetreiber, investiert nun auch in die aktiven Komponenten und stellt das Netz einem Diensteanbieter zur Verfügung. Die BNG verfolgt mittelfristig ein „open access“ Modell und stellt das Netz nach einer Startphase von drei Jahren auch anderen Providern zur Verfügung.

Wie es heute um das Projekt steht

Ende 2014 sind 12 Orte ausgebaut, drei Gemeinden befinden sich aktuell im Bau, drei weitere in der Vermarktung. Rund 4.000 Anschlüsse sind technisch fertiggestellt und warten zum Teil noch auf Portierung. Gut 3.000 Kunden nutzen bereits das blitzschnelle Internet. Jeden Monat kommen derzeit rund 150 Anschlüsse hinzu.

Die Zauberformel – SOLIDARITÄT

Auf der einen Seite ist Solidarität bei der Finanzierung des Projekts gefordert. Das Eigenkapital in Höhe von mehr als 20 Millionen Euro wird gemeinschaftlich aus der Region erbracht. Alle Gesellschafter sind Teil des Gesamtprojekts. Auf der anderen Seite ist die Solidarität aller Bürger in der Region gefragt. Die BNG geht bei ihrer Ausbauplanung schrittweise vor und nur wenn die für den wirtschaftlichen Betrieb erforderliche Anzahl an Haushalten in einer Gemeinde einen Breitbandanschluss bestellt, wird der Ausbau dort gestartet.

Damit zeigt die BNG, dass das schier Unmögliche möglich wird, wenn eine Region zusammensteht – Ausgezeichnet!

